

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

319. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 6.2.2016, 12:00

LESEORDNUNG VON ESTOMIHI

LITURGIE

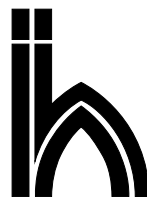
Mitwirkende:

sirventes berlin:

*Elisabeth Fischer-Sgard, Anette Lösch, Wiebke Kretzschmar, Anja Schumacher,
Volker Nietzke, Masashi Tsuji, Jakob Ahles, Rainer Killius*

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Christhard G. Neubert





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



*Zur Erinnerung an
Dr. Franziska Henningsen
4.10.1948 – 3.2.2015*



Einzug

Orgel: Johann Ernst Eberlin (1702-1762): Toccata secunda

Liturgie: William Smith (1603 - 1645): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf

Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.

Liturg: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade

Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.

Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit, Amen.

Liturg: Preiset den Herrn

Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

Es folgt eine CHORALMOTETTE, gesungen vom Chor

Choralmotette: Johann Christoph Altnikol (1720 - 1759):

Befehl du deine Wege

*1. Befehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

*2. Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlgerhehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.*

*3. Dein ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt*

*Gemeinde
sitzt*

*Gemeinde
steht*

*Gemeinde
sitzt*

5 Und ob gleich alle Teufel
hier wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn;
was er sich vorgenommen
und was er haben will,
das muss doch endlich kommen
zu seinem Zweck und Ziel.

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht,
lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

10. Wird's aber sich befinden,
dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden,
da du's am mindesten glaubst;
er wird dein Herze lösen
von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen
bisher getragen hast.

12. Mach End, o Herr, mach Ende
mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände
und lass bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege
und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege
gewiss zum Himmel ein.

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Markus 8, 31-38
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: G.P. da Palestrina (ca. 1525 - 1594): Sic deus dilexit
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella
*Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen
Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelt,
sondern ewiges Leben hat.*

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gütiger Gott. Wir können vor Dir nicht bestehen mit unseren Werken, so bitten wir um Deine Barmherzigkeit: Gib Deinen Geist in unsere Herzen, dass wir uns Deiner Gnade getrösten und alles, was uns um unserer Sünden willen quält, durch Deine Hilfe überwinden. Durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch

Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Chor: Johann G. Ebeling (1637 - 1676): Die güldne Sonne
(EG 449), Verse 1+6
Alle: Verse 2 + 8

2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et
zu sei - nen Eh - ren und uns zu leh - ren,
wie sein Ver - mö - gen sei mäch - tig und groß
und wo die From - men dann sol - len hin - kom - men,
wann sie mit Frie - den von hin - nen ge - schie - den
aus die - ser Er - den ver - gäng - li - chem Schoß.

8. Alles vergehet, / Gott aber stehet / ohn alles Wanken; / seine Gedanken, / sein Wort und Wille hat ewigen Grund. / Sein Heil und Gnaden, / die nehmen nicht Schaden, / heilen im Herzen / die tödlichen Schmerzen, / halten uns zeitlich und ewig gesund.

*Gemeinde
steht*

Liturg: Segen

Alle: Amen
Chor: Amen

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685-1750): Fuga in g (BWV 578)

*Gemeinde
sitzt*

NoonSong - aktuell:

Die neuen Monatsprogramme für Februar und März sind da

Druckfrisch erhalten Sie heute die neuen Monatsprogramme für Februar und März 2016. Bitte nehmen Sie diese in ausreichender Anzahl für all Ihre interessierten Freunde und Bekannten mit und legen Sie diese in öffentlichen Einrichtungen (Bibliotheken, Konzertsälen, Hochschulen, Warteräumen bei Ärzten, Anwälten, Ämtern etc) sowie an den Rezeptionen von Hotels aus - mit dieser kleinen Unterstützung tragen Sie wesentlich zum Erhalt des NoonSongs bei.

Der Bezirk fördert den NoonSong

Wir sind glücklich über die Bewilligung unseres Antrages an den „Kulturbeirat Charlottenburg Wilmersdorf“. Der Kulturbeirat fördert den NoonSong in der ersten Jahreshälfte 2016 mit der Summe von 2800 €. Damit erkennt der Bezirk die besondere Bedeutung des NoonSongs an und trägt zur weiteren Sicherung des NoonSongs bei.

Eine organisatorische Bitte an Sie:

Immer mehr Menschen besuchen den NoonSong. Oft sind es über 200 Besucher, die den NoonSong hören. Manch einer findet dann keinen Platz mehr in den Bänken, weil einige Bänke nur mit drei oder vier Besucher besetzt sind. Der NoonSong soll alle Menschen gleichermaßen ansprechen können. Tragen Sie bitte zu dieser besonderen, offenen Atmosphäre bei, indem Sie bei sehr gutem Besuch gut zusammen rücken, die Bänke bieten für fünf Personen Platz. Besten Dank!

Die NoonSong-Briefmarke

Kennen Sie schon die Briefmarke mit dem NoonSong-Motiv? Sie ist individuell für den NoonSong hergestellt. Vier Marken sind zum Preis für 5 Euro am Ausgang erhältlich. Die Marken gibt es in limitierter Auflage nur beim NoonSong.

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Vergangene Woche besuchten 201 Zuhörer den NoonSong. Sie spendeten 632,04 € für den NoonSong. Besten Dank für diese Unterstützung.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong ca. 1000.- Euro. Dieser Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Er muss allein aus den Kollekten und Spenden gedeckt werden. Wir bitten daher auch heute um Ihre großzügige Spende am Ausgang.

***Freitag 19. Februar, 19:00: Für Vereinsmitglieder:
Begegnung und Probenbesuch***

Am Freitag, 19.2.2016, 19:00 bieten wir unseren Vereinsmitgliedern die besondere Gelegenheit, die musikalische Vorbereitung eines NoonSongs hautnah zu erleben: Sie können erstmals dabei sein, wie Bruckners „Christus factus est“ von den professionellen Sängern von sirventes berlin mit Stefan Schuck erarbeitet wird. Danach sind Sie zur Begegnung und Gespräch mit den Musikern bei einem Glas Wein eingeladen.

Einziger administrativer Tagesordnungspunkt ist die Nachwahl eines Kassensprüfers.

WERDEN SIE DAHER JETZT NOCH VEREINSMITGLIED, MIT ETWAS GLÜCK UNSER 100.!

NoonSong – heute:

In Bachs Fußstapfen: die Choralmotette von J.Chr. Altnikol

Der Schüler und Schwiegersohn J.S. Bachs J. Chr. Altnikol war ab 1748 bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1759 auf die Empfehlung Bachs Organist der Wenzelskirche in Naumburg. Ein Zeitgenosse beschreibt ihn so: „*Ob er sich gleich mehr mit der Music abgegeben hat, so, daß er wohl in Studio kein so großer Held seyn wird. In der Music aber ist Er ein desto größerer Maître und affectioniert Sich darinnen noch immer bey Herrn Bach. Er singt einen starken Bassus aus vollem Halse, versteht die Componier-Kunst, spielt ein vortreffl. Clavier, besonders aber die Orgel, nebst eine gute Violine.*“

Paul Gerhardt schrieb den Text des zugrunde liegenden Liedes „Befiehl Du deine Wege“, wie auch den Text des heutigen Gemeindechors. Die Motette ist eines der wenigen überlieferten Werke Altnikols. Sie ist, wie die großen Motetten J.S. Bachs, eine Gelegenheitskomposition, der Anlass der Komposition ist unbekannt. Auffallend ist die formale Nähe zur Choral-Motette „Jesu, meine Freude“ von J.S. Bach, die in kompositorische Details geht (wie die einstimmige Behandlung des Textes „Und ob gleich alle Teufel“ hier, parallel zu Bachs „Tobe, Welt und springe“). Stilistisch jedoch zeigt sich Altnikol dem neuen, empfindsamen Stil aufgeschlossen, so dass seine Motette interessant zwischen dem ‚alten‘ kontrapunktischen Barockstil seines Lehrers und dem ‚neuen‘ galanten Stil, der das Aufkommen der Wiener Klassik vorbereitet, changiert.
